

BINTmed Adaptor

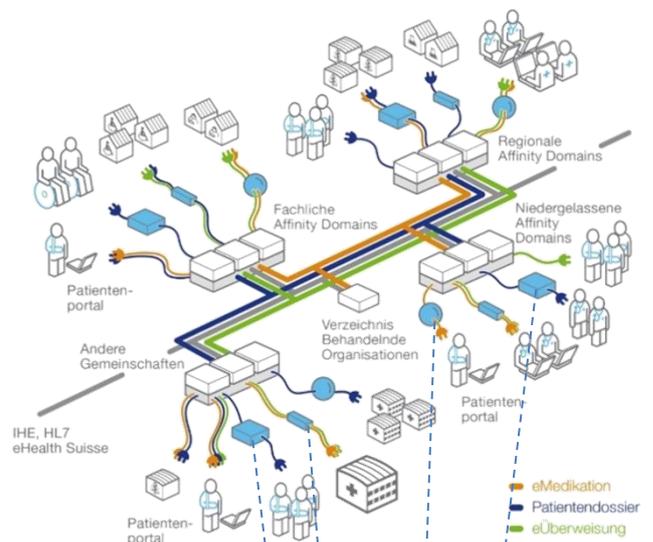
Die einfachste Art, an EPD und
Gesundheitsnetz anzudocken

Das EPD und das Gesundheitswesen Schweiz stehen zur Verfügung

Nach langjähriger Aufbauarbeit stehen der Schweiz die neuen Infrastrukturen "Elektronisches Patientendossier" (EPD) und das damit eingeführte Gesundheitsnetz Schweiz zur Verfügung.

Die Primärsysteme - Fachanwendungen für Spitäler, Praxen, Pflegende, Labors, Apotheken, Drogerien, Spezialisten, Heime, Institute und weitere Leistungserbringer, aber auch für die Patienten selbst - können sich nun andocken.

Alle Angedockten profitieren von der rasch zunehmenden Fülle an wichtigen Informationen, die ihnen automatisch übergeben werden und nicht mehr umständlich beschafft werden müssen, wie auch von der sicheren Kommunikations-Infrastruktur (zertifizierte Stammgemeinschaften, Zugangspunkte, Identitäten, Zentrale Dienste, Datenkommunikations- und Sicherheitsnutzen, etc.). Das "Gesundheitsnetz Schweiz" ist nicht nur für den Transport von Patientendaten vom/zum Dossier (und so indirekt auch zum Austausch zwischen Leistungserbringern) geeignet, sondern auch für weitere Ausbauten wie z.B. eMedikation oder eÜberweisung.

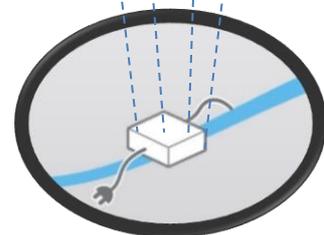


Der BINTmed Adaptor ist die einfachste Art, Primärsysteme an EPD und Gesundheitsnetz anzudocken

In der Schweiz sind zur Zeit über 150 verschiedene Primärsysteme im Einsatz, die vom EPD und vom Gesundheitsnetz profitieren können. Es macht wenig Sinn, dass alle Anbieter von Primärsystemen den Entwicklungs-Aufwand, die Ausbauten bei Gesetzesänderungen, die Kosten, den Zeitbedarf und die Zertifizierungsprozeduren selber investieren.

BINT hat deshalb den BINTmed Adaptor entwickelt, eine Commodity-Komponente, welche Ihrem Primärsystem alle nötigen Funktionen als einfache Service-Aufrufe zur Verfügung stellt.

Weil der Adaptor eine zertifizierte Systemgrenze der jeweiligen Stammgemeinschaft (der BINTmed Adaptor ist mit allen Stammgemeinschaften einsetzbar) darstellt, ist eine Zertifizierung der über den Adaptor angedockten Primärsysteme nicht erforderlich.



Die Vorteile auf einen Blick

An EPD, gerichteten und ungerichteten eHealth-Prozessen im Gesundheitsnetz teilnehmen	Nach langjähriger Aufbauarbeit stehen der Schweiz die neuen Infrastrukturen «Elektronisches Patientendossier (EPD)» und das damit eingeführte Gesundheitsnetz Schweiz zur Verfügung. Die vielen Primärsysteme im Gesundheitswesen können sich auf sichere und kontrollierte Weise öffnen, so dass sich nach und nach ein definierter Ort des gesammelten Wissens über einen Patienten – das EPD – formiert. Die Optimierung der Behandlung mittels verbesserter Entscheidungsgrundlagen ist das übergeordnete Ziel. Öffentliche Heime und Spitäler sind verpflichtet, sich an EPD-Gemeinschaften anzuschliessen, Ärzte- und Apothekerorganisationen investieren bereits heute freiwillig in eigene, landesweite EPD-Gemeinschaften.
Mit dem BINTmed Adaptor brauchen Sie keine IHE Expertise	Der BINTmed Adaptor erleichtert allen medizinischen Informationssystemen in Praxis (PIS) und Spital (KIS) den Zugang zum EPD: Der Zugang erfolgt über einfache Webservice-Aufrufe an den Adaptor – mehr brauchen Sie nicht. Der Adaptor setzt diese Befehle dann in orchestrierte IHE-Transaktionen um, und umgekehrt. Veränderungen in der IHE/HL7-Welt betreffen ihre Systeme nicht oder nur beim einfachen Erschliessen neuer Funktionalitäten über Webservices.
Anforderungen an ihre Primärsysteme bleiben stabil	Der BINTmed Adaptor entspricht immer den Anforderungen des EPDG, d.h. veränderte Profile und neue Anforderungen seitens EPD werden stets zeitgerecht nachgeführt.
Passt zu allen Stammgemeinschaften und Gemeinschaften. Wechsel problemlos.	Der BINTmed Adaptor passt für EPDG-Standardfunktionen zu allen AD-Anbietern: BINT, Post, Swisscom oder weitere. Als Leistungserbringer haben Sie damit jederzeit die Wahl, die Gemeinschaft zu wechseln. Als Primärsystem-Anbieter haben Sie für Ihre Kunden ein schweizweites Angebot für die Anbindung an das EPD.
Keine regionalen Unterschiede.	
Geprüft, auf stabiler Basis, testbar und verfügbar	Der BINTmed Adaptor wurde erfolgreich durch die vom BAG beauftragte Interoperabilitäts-Teststelle getestet. Es genügt den Zertifizierungs-Anforderungen. Deswegen müssen Primärsysteme, die EPD mit dem BINTmed Adaptor nutzen, nicht zertifiziert werden. Er beruht – wie die BINTmed AD für Ärzte und Apotheker – auf reifer Software von InterSystems und ist mit einem Testaccount zugänglich.
Keine Zertifizierung nötig.	

Der BINTmed Adaptor im Detail

EPDG-Gemeinschaft

Mit dem Anschluss an eine EPD-Gemeinschaft erhält der Nutzer Zugang zum Gesundheitsnetz Schweiz nach eHealthSuisse-Standards und hat folgende Möglichkeiten:

- Einsehen und Ablegen von patientenbezogenen Daten in das EPD (ungerichtete Kommunikation)
- Sofortige Teilnahme an modernen eHealth-Prozessen wie z. B. eÜberweisung, eBerichtsaustausch (gerichtete Kommunikation) oder eMedikation. Die angebotenen Prozesse sind abhängig von der Ausprägung der jeweiligen Gemeinschaft. Darunter können sich Angebote befinden, die nicht durch das EPDG abgedeckt sind
- Überregionalen Datenaustausch «cross-community» mit allen erreichbaren (Stamm-) Gemeinschaften in der Schweiz

Anschlussmöglichkeiten mit BINTmed Adaptor

Für die Anbindung von Fachanwendungen wie Praxis-, Pflege- oder Klinikinformationssystemen stellt BINT den Adaptor als Software as a Service (SaaS) oder On-Premises (Appliance vor Ort) zur Verfügung:

BINTmed Adaptor als SaaS

- Die notwendigen Funktionalitäten werden in Form von Webservices in der Cloud bereitgestellt. Die Integration in die Software-Anwendung wird von deren Hersteller übernommen. Typische Zielkunden: Praxissoftware-Anbieter.

BINTmed Adaptor als On-Premises Appliance

- Typische Kunden sind KIS-Anbieter. Sie müssen, gleich wie bei der SaaS Variante, ihre Software über Webservices mit dem BINT Adaptor verbinden. Der Adaptor befindet sich dabei auf einer Appliance vor Ort bei den KIS-Kunden, meist in Spitälern. Zusätzlich zur Integration des KIS mit dem Adaptor Webservices kann die BINTmed Adaptor Appliance mit anderen Umsystemen im Spital kommunizieren. Das erlaubt, dass BINT den Adaptor so schlüsselfertig konfigurieren kann, dass nötige Formatumwandlungen, Geschäftsregeln, Datenstrukturen, Sicherheitsmechanismen, Datenzugriffe etc., welche es zur EPDG-Befähigung des KIS braucht, mit erledigt werden können.

Anforderungen an die anzubindende Software und Unterstützungsangebot

BINTmed Adaptor als SaaS

- Die Webservices sind mit WSDL Version 2.0 beschrieben. Soll das anzubindende System die Schnittstellen automatisch importieren, muss dieses WSDL 2.0 unterstützen
- Der Primärsystemanbieter erhält ein Implementations-Kit mit
 - Spezifikation der BINTmed Adaptor Schnittstelle, in der die Anforderungen an die Aufrufe, die vom Primärsystem an den Adaptor gestellt werden, beschrieben sind
 - Beschreibung der Webservices in WSDL
 - Beispiel-Messages
- BINT bietet halbtägige Einführungskurse für Entwickler an

BINTmed Adaptor als On-Premises Appliance

- Es gelten die gleichen Anforderungen wie für die Variante «SaaS»
- Dazu kommen Erfordernisse für die Integration von Umsystemen im Spital mit folgenden möglichen Zielsetzungen:
 - o Beschaffung von zusätzlichen Informationen, die für den Datenverkehr mit der Affinity Domain notwendig sind
 - o Implementation von Workflows innerhalb des Spitals und unter Einbezug einer Affinity Domain
 - o Befähigung weiterer Primärsysteme über andere Schnittstellen als die BINTmed Adaptor Webservices, um mit einer Affinity Domain verkehren zu können (z.B. über bestehende HL7V2 (MDM) Messages
 - o Verwendung des BINTmed Adaptors als einzige oder zusätzliche EAI (Enterprise Application Integration) bzw. Plattform im Spital
- Solche zusätzlichen Anforderungen sind immer kundenspezifisch, weil sie von lokalen Umständen (IT Architektur, Applikationsportfolio etc.) abhängen. Deshalb ist eine Realisierung immer als individuelles Projekt durchzuführen.

Funktionalität BINTmed Adaptor V1.1

Primärsystemanbieter können mit dem Adaptor V1.1 ihr System bereits heute an eine EPDG konforme Gemeinschaft andocken.

Der BINTmed Adaptor stellt dazu Zugang zu folgenden Grundfunktionen einer Gemeinschaft zur Verfügung:

Grundfunktionen

- Patientensuche
- Abfrage der Detaildaten eines Patienten
- Patienten hinzufügen
- Dokumentensuche
- Anlegen eines Dokumentes
- Abfragen eines Dokumentes

Diese Grundfunktionen muss ein Primärsystemanbieter in seinem System integrieren - unabhängig davon, an welche EPD-Gemeinschaft angeschlossen wird.

IHE-Profile

Es werden folgende IHE-Profile an der Schnittstelle der Gemeinschaft mit dem Adaptor 1.1 angesprochen:

- PIX - Patient Identity Feed HL7 V3 [ITI-44]
- PIX - PIXV3 Query [ITI-45]
- PDQ - Patient Demographics Query HL7 V3 [ITI-47]
- XDS.b - Registry Stored Query [ITI-18]
- XDS.b - Provide and Register Document Set [ITI-41]
- XDS.b - Retrieve Document Set [ITI-43]

Testmöglichkeit

Primärsystemanbieter können den BINTmed Adaptor via Webservices ansprechen und testen. BINT unterhält Testinstallationen. Es ist nach Absprache mit BINT möglich, einen individuellen Testaccount ausschliesslich zu Testzwecken einzurichten.

Laufende Erweiterungen

Der BINTmed Adaptor wird laufend gemäss den EPDG Zertifizierungserfordernissen weiterentwickelt, um diese vollständig abzudecken, wie auch für eHealth-prozessspezifische Ausbauten.

Auf Kundenwunsch kann der Adaptor um spezifische Funktionen erweitert werden, welche nicht Gegenstand der Zertifizierung sind.

Preisgestaltung

Für Preisankünfte nehmen Sie bitte mit uns Kontakt auf (siehe Rückseite). Wir bieten sowohl Kauf- als auch Mietmodelle an.

Am gleichen Ort erfahren Sie mehr über unser Angebot, Sie bei der Umsetzung professionell zu begleiten.

Das Angebot im Überblick

Vorteile	BINTmed Adaptor als SaaS	BINTmed Adaptor On-Premises
Keine IHE-Spezialisten-Kenntnisse notwendig	●	●
Stetige Aktualisierung, laufender Ausbau (neue EPDG und eHealth Suisse-Vorgaben)	●	●
Garantierte Einhaltung der EPDG Sicherheits- und Datenschutzerfordernungen	●	●
Hotline, Support, auch für Endkunden	●	●
Auf den Systemen der Leistungserbringer (PIS/KIS etc.) muss keine BINT-Software installiert werden	●	
Integration von Umsystemen mittels einer lokalen BINTmed Adaptor Installation, die umfangreiche Konversions-, Integrations- und Workflowfunktionen im Standard enthält; individuelle Anpassungen im Rahmen eines Projektes möglich		●

Zusatzleistungen	BINTmed Adaptor als SaaS	BINTmed Adaptor On-Premises
Unterstützung und Beratung nach Bedarf	erhältlich	erhältlich
Unterstützung bei initialen Datenbereinigungen (MPI, ...)	erhältlich	erhältlich

Stand Februar 2021, BINTmed Adaptor Version 1.1

Wir freuen uns auf Sie

Unsere Experten zeigen Ihnen gerne, wie Sie den BINTmed® Adaptor für sich nutzbringend einsetzen können.

Vereinbaren Sie einen Termin mit uns.



Thomas Marko

Geschäftsführer
thomas.marko@bint.ch



Max Hofer

Leiter Beratung, Business Integrator
max.hofer@bint.ch

